

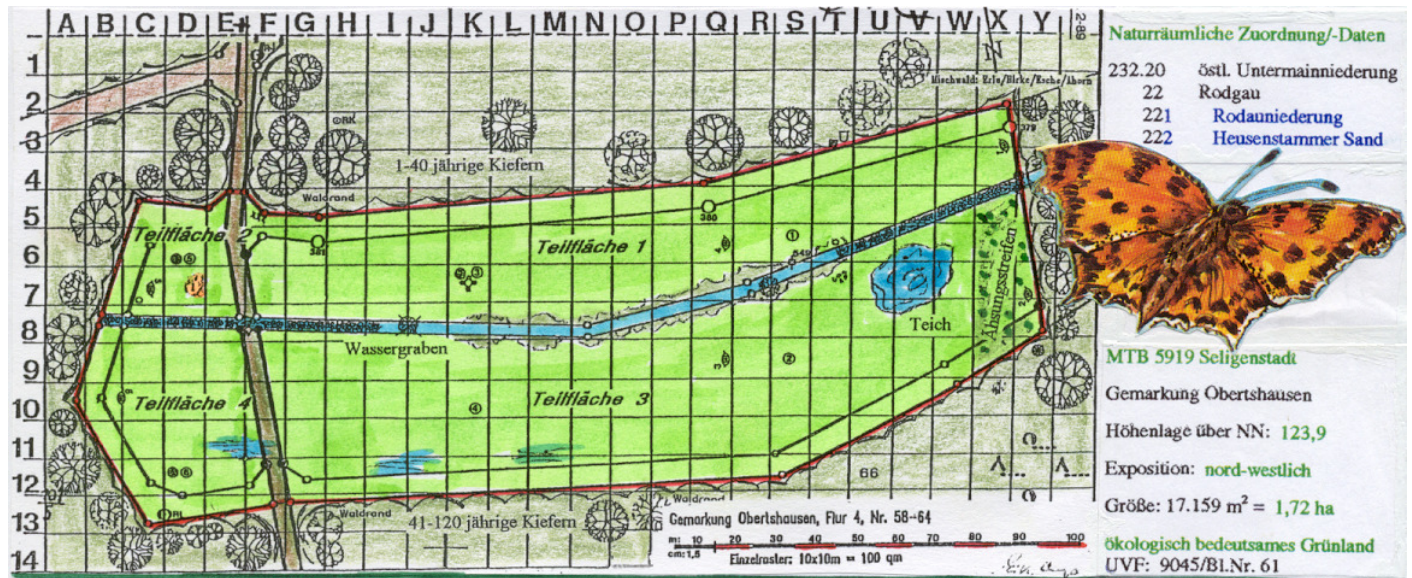
Extensivierungsprojekt:

Schmetterlingswiese "KARL MAYER"

[im Biotopverbund "Hengster" Landschaft: Schmetterlingswiese "Karl Mayer" - NSG "Hengster"-Kumpensaal-Wiesen im LSG "Schirme" und WSG "Lämmerhecke"]

(Das Merkblatt dient auch als Unterlage zu Führungen, Exkursionen, Projektwochen etc. zum Thema Extensivierung: "Ökologische Nische Blumenwiese".)

Erläuterungen zur Rasterkarte: B 10: Fixfotopunkt 6; C 7: Fixfotopunkt 5; D 6: Suchbohrstelle 5; D 7: Steinhaufen für Amphibien und Reptilien; D 12: Suchbohrstelle 6; K 7: Suchbohrstelle 3 und Tiefbohrstelle für geol. Profil; K 10: Suchbohrstelle 4; Q 6: Fixfotopunkt 4; Q 9: Fixfotopunkt 3; S 6: Suchbohrstelle 1; S 6/7: Grundwassermessstelle 549; S 9: Suchbohrstelle 2; T 3: Hochsitz; T 7: Schlupfhilfen für solitär lebende Insekten; U-W 6-8: "Himmels"Teich; X 2/3: Fixfotopunkt 1; Y 7: Fixfotopunkt 2; X 10: Futterkrippe; X-Y 5-9: Ähungsstreifen für Rotwild; Y 3-9: Übergang zum NSG "Hengster"; E-F 1-14: Weg zu den Kumpensaal-Wiesen; J 6: Bereich mtl. Lichtfangaktionen Nachtfalter.



Geologie, Boden, Hydrologie: Nährstoffarmer Boden charakterisiert Alluvialablagerungen über pleistozänen (dilluvialen) Mainsanden und -kiesen; vereinzelt sind Tonlinsen eingeschaltet. Braunerde ist bodentypisch; die Bodenart ist eine Auenbraunerde (Autochthone Vega). Die Wasserkapazität beträgt 31,10 Vol. %, die Wasserspannung 12,34 Vol. % (pF 2,54) -5,66 Vol. % (pF 4,18). Die Wasserleitfähigkeit ist hoch: $4,8 \cdot 10^{-4} \text{ cm} \cdot \text{sec}^{-1}$ bis sehr hoch: $3,8 \cdot 10^{-3} \text{ cm} \cdot \text{sec}^{-1}$. Wv (= pflanzenverfügbares Wasser) ist ausreichend.

Flora und Fauna: Zum Beginn des Projektes im Jahre 1987 betrug der Pflanzenbestand des Projektareals 85 Arten; 1999 beträgt die Artenzahl der Farn- und Blütenpflanzen 106, darunter seit 1999 auch wieder der Sonnentau. Pilze, Flechten und Moose wurden bisher nicht bearbeitet.

Die Tierwelt des Projektareals wird, außer den Schmetterlingen, nur sporadisch erfasst; bisher wurden unter den Insekten 21 Arten Zweiflügler, 23 Arten Hautflügler, 7 Arten Geradflügler, 6 Arten Ungleichflügler, 7 Arten Gleichflügler, 56 Arten Käfer und 13 Spinnenarten festgestellt. Libellen (6 Arten) sind erst seit Anlage des "Himmelsteiches" im Jahre 1995 auf der Wiese heimisch. Die Weichtiere sind mit 15 Schneckenarten vertreten. 24 Säugetierarten, 7 Reptilienarten und 9 Amphibienarten (1987 noch 5) besiedeln heute die Projektfläche; die Vögel sind mit 30 Arten ansässig. Im Durchschnitt stehen pro Tiergruppe 3 - 4 Arten auf der "Roten Liste".

Schmetterlinge: Die Biotopkartierung/Erfassung und Bestimmung der Schmetterlinge erfolgt seit 1987 und zeigt mit der "Artenliste der Schmetterlinge" des Projektbereiches bisher in einer 10-jährigen Fortschreibung die Entwicklung der Arten auf. Für die vorgenannte Erfassung und Kartierung der *Lepidoptera* sind häufige und kontinuierliche Exkursionen erforderlich: mindestens 4 - 6 x wöchentlich (20x/Monat) werden die Tagfalter (in den Hauptflugzeiten) und die Nachtfalter (1 x Monat) bestimmt, gezählt und in Exkursionsberichten dokumentiert. Insgesamt werden rd. 520 Stunden (= 61 AT/Jahr) für die Schmetterlingskartierung benötigt. Zur Bestimmung der Nachtfalter werden neben dem "Lichtfang" auch "Köder" eingesetzt.

Pflege: Die Pflege der Schmetterlingswiese erfolgt nach einem "Pflege- und Maßnahmenplan", gegliedert nach Arbeiten vor - u./o. nach den Vegetationsperioden. Vor der Vegetationsperiode sind dies im Regelfalle Entbuschungsarbeiten, Teichpflege, -säuberung, Sukzessionszonenpflege u.a. mehr. Nach der Vegetationsperiode erfolgt die nach Teilflächenplan festgelegte Wiesenmahd; d.h. die Teilflächen (TF 1-4) werden wechselweise nur alle 2 Jahre gemäht, sodass auch 2-jährige Pflanzen aufwachsen können. Das Mahdgut wird regelmäßig abgefahren und kompostiert. Auch eventuelle Neupflanzungen, Einsaaten etc. erfolgen in diesen Zeitraum. Zugunsten des Grundwasser- (WSG) und Bodenschutzes erfolgt grundsätzlich keine Düngung des Wiesenareals. Zur Pflege der Projektfläche sind durchschnittlich 63 Arbeitstage/Jahr erforderlich.

Ökologische Nische Blumenwiese: Ökowiesen (und extensivierte Grünflächen allgemein) erfüllen vielfältige Aufgaben. Wichtig vor allem ist ihre ökologische Funktion. Neben einer ausgleichenden Wirkung auf das Klima leisten sie auch einen Beitrag zur Grundwasserneubildung, der Staub- und Lärmbehinderung, in erster Linie aber dienen sie der Erhaltung und Förderung der Vielfalt von Pflanzen und Tieren in ihren angepassten Lebensgemeinschaften. Mehr als 1/3 des gesamten Artenbestandes einheimischer Farn- und Blütenpflanzen hat z.B. seinen Verbreitungsschwerpunkt im Grünland.

Insgesamt werden für das Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER" (nach Pflege- und Maßnahmenplan, einschließlich Kartierungsexkursionen) 124 AT/Jahr gemäß Projektplan benötigt. Hierzu kommen im Durchschnitt noch 6 AT/Jahr für Öffentlichkeitsarbeit "vor Ort" (Führungen, Projektwochen an Schulen etc.), so dass von den NAOM'lern im ehrenamtlichen Einsatz/Engagement rd. 130 AT/Jahr für das Projekt aufgebracht werden müssen.

Das Merkblatt wurde von *U. Kluge* und *H. Eikamp* bearbeitet. [Art.-Nr. **31-1.046/2.067**, Zitat-Nr. **2.929**]

impr. 2003-eik.

Das Merkblatt (2. Auflage) wurde unter Verwendung eines Zuschussanteiles der Stadt Obertshausen und des Kreisausschusses Offenbach/M. sowie mit einer zweckgebundenen, privaten Spende (*K Eckl*, Obertshausen) herausgegeben und gedruckt.



Reinigung des "Himmelsteiches" auf der Schmetterlingswiese im November 1999

Foto: *N. Schiller*



Der Sonnentau ist seit 1999 wieder im Bereich der Hengsterlandschaft heimisch.

Foto: *N. Schiller*